

Berliner Mythen

Hinweise für Lehrende zu den Unterrichtsmaterialien
Niveau A2/B1

Ad Aufgabe 1:

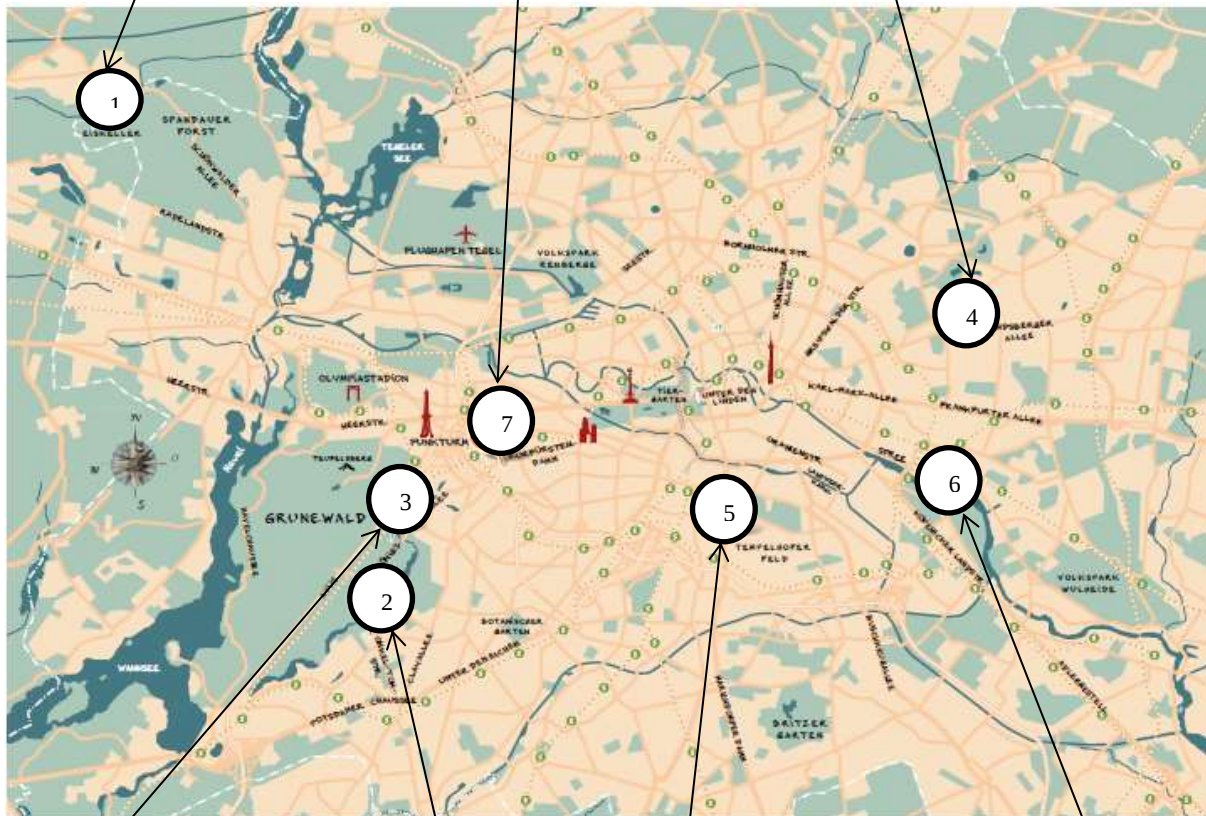
- Die Lernenden verschaffen sich einen Überblick über die Ausstellung, indem sie sich die Karte mit den Schauplätzen der Berliner Mythen anschauen und die Nummern und Namen der einzelnen Mythen auf ihr Arbeitsblatt übertragen.
- Die Lernenden gehen durch die Ausstellung und schauen sich die Comics an, bevor sie weitere Aufgaben zu einzelnen Comics bearbeiten.

Lösung:

Erwin geht zur Schule

Elektrokohle

Das bestickte Kissen



Die Blutlichtung

Die Flucht

Onkel Toms Hütte

Onkel Wackelflügel

Ad Aufgabe 2:

Die Lernenden identifizieren die Bildausschnitte und formulieren jeweils einen Satz zu dem Objekt. Der Hinweis auf den Titel des jeweiligen Comics hilft den Lernenden, die Informationen aufzufinden.

Lösung:

	Was ist das?	Welche Bedeutung hat das Objekt in der Geschichte?
	eine Schultasche	<u>Erwin geht zur Schule:</u> Das ist die Schultasche von Erwin, der mit einem Panzerfahrzeug zur Schule gebracht werden musste.
	ein Radio	<u>Onkel Toms Hütte:</u> Das Radio gehört der alten Dame, die sich mit der Musik aus dem Radio daran erinnert, wie sie mit ihrem Mann getanzt hat.
	eine Pistole	<u>Die Blutlichtung:</u> Bei dem Duell auf der „Blutlichtung“ benutzen die beiden Männer Pistolen.
	ein Ofen	<u>Elektrokohle:</u> In der Fabrik „VEB Elektrokohle“ arbeiteten die Männer an sehr heißen Öfen.
	ein Flugzeug / ein Rosinenbomber	<u>Onkel Wackelflügel:</u> Mit solchen Flugzeugen wurden die Bewohner Westberlins während der Blockade 1948/49 mit allen wichtigen Dingen versorgt.
	ein (Mauer-)Streifen auf der Straße	<u>Die Flucht:</u> Der Mauerstreifen auf der Straße zeigt, wo früher die Berliner Mauer gestanden hat.
	ein Kissen	<u>Das bestickte Kissen:</u> Das Kissen hat Marlene Dietrich der Schauspielerin Henny Porten geschenkt. Sie hat es selbst bestickt.

Ad Aufgabe 3:

Die Lernenden ordnen die Zahlen aus dem Kasten den Sätzen zu und ergänzen die Lücken. Um eine Zuordnung nach dem Ausschlussverfahren zu erschweren sind zwei zusätzliche Zahlen dabei: 18 und 1990.

Lösung:

- Marlene Dietrich wurde 1901 geboren.
- Beate musste dem Fluchthelfer vor der Flucht 5.000 Mark zahlen.
- Die Berlin-Blockade begann im Jahr 1948.
- Im Dezember 1989 spielte eine Westberliner Punkband im Kulturhaus des VEB Elektrokohle.
- Das Ausflugslokal Onkel Toms Hütte wurde 1884 am Riemeistersee erbaut.
- Im 19. Jahrhundert wurden Konflikte oft durch ein Duell gelöst.
- Nach dem Bau der Berliner Mauer im Jahr 1961 war der Ortsteil („Eiskeller“), in dem Erwin wohnte, nur noch durch eine schmale Straße mit dem restlichen Westberlin verbunden.

Ad Aufgabe 4: Die Lernenden entnehmen dem Comic „Die Flucht“ Informationen über den Ablauf der Flucht und bringen die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Lösung:

5	Am Abend der Flucht erzählte Beate ihrer Familie, dass sie mit ihrer Freundin Nina ins Kino gehen wollte.
8	Als die Familie in Ostberlin von Beates Flucht hörte, war Beates Bruder sehr wütend. Beates Mutter war sehr traurig.
2	Beate stellte einen Ausreiseantrag, um zu Jochen nach Westberlin zu ziehen. Der Antrag wurde abgelehnt.
6	Beate versteckte sich unter einer Platte im Kofferraum eines Autos.
4	Beate hatte nur eine Woche Zeit, um alles zu regeln.
1	Auf einer Party in Ostberlin verliebte Beate sich in einen Jungen aus Westberlin.
3	Über eine Anzeige fand Jochen einen Fluchthelfer.
7	Das Auto passierte die Grenze nach Westberlin und Beate und Jochen waren wieder zusammen.

Ad Aufgabe 5: Das Ende des Comics „Die Blutlichtung“ lässt Raum für eine kreative Aufgabe, bei der die Lernenden die letzten Bilder des Comics für sich interpretieren müssen, um so die Gedanken des blonden Mannes zu formulieren. Der blonde Mann hat Blumen in der Hand, was darauf hindeuten könnte, dass er eine Frau besuchen möchte, in die er verliebt ist. Der dunkelhaarige Mann, der aus dem Haus kommt, könnte ein Konkurrent sein. In ihren Texten könnten die Lernenden sich darauf beziehen, was der blonde Mann vom Taxifahrer über Duelle gehört hat, und dies mit seiner Situation in Beziehung setzen.

Lösung: Individuelle Lösungen.

Ad Aufgabe 6: Diese Aufgabe kann individuell oder in Paaren bearbeitet werden. Die Lernenden sammeln während des Ausstellungsbesuchs Informationen über einen der Comics und bereiten sich darauf vor, diesen Comic der gesamten Gruppe vorzustellen. Je nach zur Verfügung stehender Zeit können die Kurzvorträge während des Ausstellungsbesuchs gehalten werden oder als spätere Nachbereitung im Klassenraum. Die Comics können den Lernenden auch gezielt zugewiesen werden, um zu gewährleisten, dass alle präsentiert werden.

Lösung: Individuelle Lösungen.

Ad Aufgabe 7: Die Lernenden beantworten zu jedem Comic eine Multiple-Choice-Frage.

Lösung:

1. Woher kommen die Soldaten, die Erwin zur Schule begleiten?

- ☐ aus den USA
- ☒ aus Großbritannien
- ☐ aus Frankreich

2. Der Name der heutigen U-Bahn-Station „Onkel Toms Hütte“ erinnert an etwas, das es dort früher gab. Was war es?

- ☒ ein Biergarten mit Tanzfläche
- ☐ eine Reitschule
- ☐ eine Kaserne

3. Wer durfte bei den Duellen im 19. Jahrhundert die Waffe wählen?

- ☐ der Herausforderer
- ☐ der Schiedsrichter
- ☒ der Beleidigte

4. Wie heißt die Westberliner Punkband, die Heiner Müller zu einem Auftritt ins Kulturhaus des VEB Elektrokohle einlud?

- ☐ Einfallende Neureiche
- ☒ Einstürzende Neubauten
- ☐ Einfallende Neubauten

5. Wie nennt man die Flugzeuge, die Berlin während der Blockade durch die sowjetische Regierung 1948/49 mit Nahrungsmitteln versorgten?

- ☐ Schokoladenbomber
- ☒ Rosinenbomber
- ☐ Kaugummibomber

6. Was bedeutet das Wort „rübermachen“ im Kontext der Teilung Deutschlands in Ost und West?

- ☐ aus dem Westen in den Osten flüchten
- ☒ aus dem Osten in den Westen flüchten
- ☐ aus dem Westen in den Osten zu Besuch fahren

7. Wie hieß eine berühmte Stummfilmdiva aus Berlin?

- ☐ Marlene Dietrich
- ☐ Clara Lubinski
- ☒ Henny Porten

Ad Aufgabe 8:

Bei dieser Aufgabe bietet sich Gruppenarbeit an. Die Lernenden recherchieren zu Mythen ihrer eigenen Stadt und präsentieren ihre Ergebnisse auf kreative Weise. Die Aufgabe kann auch als Wettbewerb gestaltet werden: Nach Sichtung aller Präsentationen vergibt die Klasse einen Preis für die interessanteste Präsentation.

Lösung: Individuelle Lösungen.